

pener wegen der Pfründe bedrängt, die er ihm wegnehmen wolle und weswegen er Howech in kost und slete ge-
trieben habe. Auf Rat ihrer Herren und Freunde senden sie daher den Überbringer Hinricum Block mit eini- 5
gen sich auf die Prävende beziehenden Suppliken zu NvK und bitten diesen, sie zugunsten des genannten Sohnes
ihres Mitratmanns zu signieren; denn wie sie von ihren Herren und Freunden erfahren hätten, sei ihm eine solche
Signatur zur Stärkung seines Rechts sehr förderlich, wie der zu NvK gesandte Hinricus ihn unterrichten werde.
NvK möge diesen wohlwollend anhören. In der Hoffnung, daß NvK dem genannten Iohan Beistand bei der Si-
cherung der Prävende gewährt, bekunden sie ihm ihren Dank. Gescreven under unser stad secrete. 10

1) Das Datum ergibt sich aus der Datierung der Entwürfe vorher und hinterher in derselben Handschrift.

2) An hern N. cardinale legatum per Almaniam.

3) S.o. Nr. 1548.

1451 August 29, Utrecht.

Nr. 1666

NvK predigt. Thema: Deus in loco sancto suo, deus, qui habitare facit unanimes in domo, ipse dat virtutem et fortitudinem plebis sue.

Zur Überlieferung s. Koch, Untersuchungen 102 Nr. 94; künftig b XVII Sermo XCIX.

Erw.: Koch, Umwelt 131.

Über dem Text: In dominica, qua festum Decollacionis sancti Iohannis, in Traiecto 1451; Rosinus (s.o. Nr. 1344) f. 75r: Dominica, in qua fuit festum Decollacionis sancti Iohannis, in Traiecto.¹⁾

1) Vgl. auch Nr. 1708 Anm. 4.

1451 August 29, Kleve.

Nr. 1667

Hg. Johann von Kleve an NvK. Er ersucht ihn, in den Streitigkeiten um das Bistum Münster nicht auf die Seite der Gegner Kleves zu treten, und bittet ihn um Unterstützung in dieser Sache.

(Entwurf: DÜSSELDORF, HStA, ehemals Kleve-Mark, Zeitereignisse A 5 f. 8r; Kriegsverlust.)

Druck: Hansen, Westfalen II 179f. Nr. 106; danach unser Text.

Erw.: Hansen, Westfalen II 58*; Koch, Umwelt 35.

Er teilt NvK auf das durch dessen Sekretär Wigant überbrachte Schreiben¹⁾ mit, daß er Graf Johann von Hoya, der Stadt Münster und den Ibrn durch Bündnis zum Beistand verpflichtet sei. Wie er erfahren habe, bemühe sich NvK, die Utrechter Städte und Untertanen und andere gegen ihn und seine Partei zu gewinnen — dat ick doch haep nyet also to wesen, ind my sullicks tot uwer vaderliker eerwerdicheit nyet versien en heb, ind mene van wilneir mynen lieven hern ind vader, den got barmhertich sii, ind my so nyet te- 5
gen u verschuldt wesen, ind betruwe dairumb genzeliken, as uwe eerwerdicheit wail van alre gelegenheit anderwiit weit, as ick wilt got to synne heb to doen geschien, so vroe uwe eirwirdicheit — as ick versta, korc geschien soile — bii die hant komende werden, dair ick myn vriende velich bii u schicken moeghe, dat gii dar ommer nyet gesynnet sult siin, so yed tegen mii ind miine medepartiie to werven off vurtonemen. NvK möge sich nicht von der Gegenseite verleiten lassen; denn was er gegen den 10
Grafen von Hoya, die Stadt Münster und die Ibrn tue, müsse er — Johann — ansehen als gegen sich selbst, sein Land und seine Leute gerichtet. Er sei um Ehre und Gelöbnis willen zur Hilfe verpflichtet und handle nicht aus Mutwillen. Der Papst werde darüber schon jetzt oder in Kürze unterrichtet sein. Ind bid u, lieve here, umb miins lieven hern ind vaders will, die altiit so groit betruwen op u gehadt heift, as ick versta, ind oick te lieve ind to eren den hoigeboren vermoigenden fursten mynen lieven gemynden 15
hern ind oemen hertougen van Borgondien etc., die bii siinen merkeliken, treffliken raeden ind vrienden onsen heiligen vader den pauwes hiiraff — so siinre lieveden van miinre noit vele kundich is — opt langh to kennen gegeven heift, dat gii uwe guedertieren gunstige bewisinge in desen saken